
SUD Education: eine Gewerkschaft, des zivilen Ungehorsams und der Streiks für eine genossenschaftliche Schule in einer solidarischen Bewegung.

Eine antihierarchische, selbstverwaltete Gewerkschaft. Eine alternative, kämpferische und emanzipatorische Gewerkschaft

Sud Education ist eine Gewerkschaft, die sich für Selbstverwaltung einsetzt und versucht, diese in die Tat umzusetzen. Unsere Gewerkschaft will eine antihierarchische Funktionsweise im Schulwesen aber auch in den Unternehmen, dem öffentlichen Dienst und der Gesellschaft im Allgemeinen.

Jeder, der/die an einem selben Arbeitsplatz (Schule) arbeitet, soll an den Entscheidungen und Verantwortungen mitwirken, und somit zum Wohl aller beitragen. Diese Mitverantwortlichkeit aller Beteiligten ist notwendig, um eine kooperative Veränderung des Schulsystems zu erreichen.

Die Gewerkschaft SUD Education kämpft gegen Reformen, die die Machtstellung der Chefs erweitern, so wie das zur Zeit der Fall ist mit dem Projekt der Notierung der Lehrer. Wir versuchen Impulse für einen Streik und starke Aktionen zu schaffen, um die Regierung zu zwingen, diese neuen Texte aufzugeben, Texte die die Managermethoden der Privatunternehmen in das öffentliche Schulwesen einführen und die Liberalisierung einführen

Sud kämpft nicht darum die Schule wie sie derzeit ist zu schützen, sondern bemüht sich diese zu verändern. Wir sehen das französische Schulsystem als ein System an, das Rangordnungen (Kaporalismus) hervorruft, das die LehrerInnen und das gesamte Schulpersonal verdummt. Der pyramidale Aufbau kommt einer Enteignung der Berufskompetenzen gleich.

In unseren Grundschulen passen die GewerkschafterInnen darauf auf, dass das Mitspracherecht der LehrerInnen respektiert wird, dass die Teamarbeit sich entwickelt, dass Informationen geteilt und weitergeleitet werden usw. Kollegialität, Horizontalität und Gleichstellung des Schulpersonals sind wichtige Punkte die wir einfordern, fördern und praktizieren soweit dies möglich ist.

Die Federation SUD kämpft auch gegen alle Versuche an, mittlere Hierarchien zu schaffen, „Unterchefs“ einzusetzen. Sie widersetzt sich allem, was das Schulpersonal spaltet und Konkurrenzdenken fördert: Einführung eines Prämiensystems, Überstunden, prekäre Arbeitsverträge usw. Wir fordern Gleichstellung aller Angestellten und die Einführung eines Einheitsgrades aller LehrerInnen, von der Kinderschule (Kindergarten) bis zur Universität. SUD setzt sich dafür ein, dass das gesamte Schulpersonal alle Entscheidungen solidarisch und gleichberechtigt mitbestimmt.

Wir wollen Gleichstellung der Gehälter, und des Status, sind gegen Hierarchie, aber für eine kollegiale und genossenschaftliche Schulleitung.

SUD Education ist gegen die Autonomie der Schulen, die dazu dienen, die Schulen zu privatisieren und ein Konkurrenzverhalten zu erzeugen. Wir wollen eine andere Autonomie im Sinne der einer Genossenschaft. Dies praktizieren wir in unserer Gewerkschaft. Wir haben eine „ausführende Kommission“, die aus mehreren Ko-SekretärInnen besteht (kein Generalsekretär) und deren Aufgabe darin besteht, die im „conseil fédéral“ (eine

Art Bundesrat aus 2 Delegierten pro Gewerkschaft) demokratisch getroffene Beschlüsse auszuführen und bekannt zu machen.

SUD Education unterstützt ausserdem alle Pedagogieformen, die Zusammenarbeit, gegenseitige Hilfe, Gleichstellung, Emanzipation und die Freiheit fördern, statt Konkurrenzverhalten, Respekt vor der Obrigkeit, Rangordnung.

Sud organisiert in diesem Zusammenhang Kurse und hat dazu eine Kommission eingerichtet, die sich um diese Probleme kümmert und versucht Lösungen zu finden.

SUD ist der Ansicht, dass in dieser Hinsicht die Probleme der Schüler mit denen der Lehrer und der Angestellten übereinstimmen. SUD lehnt die Notengebung, die Willkür, die Hierarchie und den Respekt der Obrigkeit entschieden ab. SUD hat eine Kommission „Anti-Hierarchie“, die diese Fragen bearbeitet. Wir haben eine Brochure darüber herausgegeben und eine Diskussion veranstaltet.

Wir haben auch juristische und praktische Kenntnisse um gegen das Mobbing anzugehen und gegen den Leistungsdruck der Hierarchie anzugehen, denn wir sind davon überzeugt, dass das Kräfteverhältnis die Sache vor Ort eher voranbringt, als das Einverständnis mit den Chefs. Wir verweigern auch das Einschreiten der Armee und der Polizei in den Schulen.

Wir haben auch bei dem Verweigern in der Schule mitgemischt. Die Lehrer (vor allem) der Grundschule, Kinder von 3-12) haben sich geweigert folgende Reformen zu machen.

- keine persönliche Hilfe, die dazu beiträgt eine Unterrichtsstunde durch persönliches Coaching zu ersetzen, die ausserhalb des Unterrichts stattfindet, und ausserdem noch zu bezahlen sind und die Kinder von der Klasse isoliert und stigmatisiert.
- Wir haben die neuen Unterrichtsprogramme nicht eingeführt, die nur Vorlesungen vorsehen und zur Indoktrination führen und allem widersprechen, was die Errungenschaften der Bildungswissenschaft entwickelt haben.
- Wir haben die Schüler nicht in einem Computerprogramm gespeichert, das gegen alle persönlichen Freiheiten ist: „Base élève“ und eine staatliche Datenbank ist.
-

Die Verweigerer haben die Anordnungen des Staates verweigert, mit dem Argument, dass diese Anordnungen den Aufgaben der LehrerInnen und der Schule nicht entsprechen. Dafür sind sie oft und ordentlich mit Gehaltsabzügen und Verweisen gestraft worden. SUD hat dort oftmals eingegriffen indem wir Streiks organisiert haben und juristische Hilfe organisiert haben.

SUD Education ist gegen eine liberale und neokapitalistische Schule, und setzt dieser ihren Widerstand entgegen. Unsere Gewerkschaft mobilisiert für einen mehrberuflichen Generalstreik, einen internationalen, oder zumindest europäischen Streik um die Gesellschaft zu verändern.

DIE SCHULE IST KEINE WARE!! UND DIE SCHÜLER AUCH NICHT!!!!